

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 177 (2011)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ters der Armee, die erfolgreiche Integration der Militärgeographie in die SWISS-TOPO, die Erarbeitung und erfolgreiche Abnahme der Szenarien «Verteidigung» und «Subsidiärer Einsatz» durch die Armeeführung, die Freigabe der Konzeption «HUMINT» sowie die Teilnahme an zahlreichen armeeinternen Projekten, wie den Teilprojekten «Weiterentwicklung der Armee».

- Auch die Ausbildung hat ihren Erfolgsbeitrag geleistet. Sie wurde regelrecht zum «Opfer ihres eigenen Erfolges», indem sie gar nicht genügend Mittel hatte, um alle Anfragen zu bedienen. Die wichtigsten Erfolge sind die Unterstützung der TLG Nof sowie weiterer Kurse der HKA, die Ausbildung der G2 Zellen in den Grossen Verbänden, die Ausbildung der Verteidigungsattachés, die Teilnahme zahlreicher Berufs- und Miliz-Offiziere des MND an militärischen Übungen sowie die Entwicklung von didaktischem Material für die Ausbildung der S2 und G2.

Erwähnenswert sind auch die Fortschritte auf der personellen Seite. Es ist uns gelungen, alle offenen Stellen zu besetzen, sowohl bei den Festanstellungen als auch bei den Milizpositionen bestehen (abgesehen von den jährlichen Fluktuationen) keine Vakanzen mehr.

Was sind die Herausforderungen für den MND 2011–2014?

In der Landschaft der Schweizer Nachrichtendienste wird der MND als themenführende Instanz im militärischen Bereich seine Entwicklung der letzten Jahre unbeirrt weiterverfolgen.

Der MND wird sich an die Budgetrestriktionen und die personellen Möglichkeiten (Festanstellung und Miliz) halten.

Er muss sich den Herausforderungen der neuen Bedrohungen stellen, die Chancen ergreifen, die sich aus der verbesserten Ausrüstung ergeben, und vor allem die hohe Qualität der Angestellten und der Milizoffiziere erhalten und weiter fördern.

Hochtechnologische Ausrüstung zu besitzen, ohne über qualifiziertes Personal zu verfügen, führt zu Inkohärenz. Es wäre ein Irrtum, sich in Spitzentechnologieprogrammen zu engagieren, ohne die personellen Voraussetzungen für deren Einsatz zu schaffen.

«In der Landschaft der Schweizer Nachrichtendienste wird der MND als themenführende Instanz im militärischen Bereich seine Entwicklung der letzten Jahre unbeirrt weiterverfolgen.»

Der MND hat viel Kraft und Energie in die Transformation seiner rechtlichen, konzeptionellen und strukturellen Grundlagen investiert. Jetzt ist es Zeit, in eine Konsolidierungsphase auf allen Ebenen einzutreten und verschiedene Projekte, wie die geschützte Informatik des Militärischen Nachrichtendienstes (Ik MND) und den Beitritt zu einem internationalen Kommunikationssystem zwischen den Militärischen Nachrichtendiensten zum Abschluss zu bringen. Auch gilt es, die Entwicklung der Armee in den folgenden Jahren aufmerksam zu verfolgen.

Der MND wird stets pragmatisch bleiben müssen, wenn es darum geht, die Weiterentwicklung der Sensoren der Armee zu verfolgen, sei es in den Bereichen HUMINT (Verteidigungsattachés und Anwendung des HUMINT Konzepts), COMINT (strategisch und operationell), IMINT (neues Bildauswertungszentrum und neue Drohne), OSINT sowie bei der Pflege der ausländischen und inländischen Partnerschaften im Nachrichtenverbund.

Um die hohe Qualität der Auswertung, der Produktion und der Ausbildung aufrechtzuerhalten, sind weiterhin grosse Anstrengungen notwendig. Wichtige Ziele sind die Vollendung der Ergänzung der Dokumentation 52.15 «Modernes Konfliktbild» und des didaktischen Bedrohungsbilds.

Fazit

In einem internationalen strategischen Umfeld, welches von zunehmender Unsicherheit und immer kürzeren Vorwarnzeiten geprägt ist, stellt die strategische Funktion «Erkenntnis und Antizipation» die erste Verteidigungslinie des Landes dar.

In diesem Sinne umfasst die Aufgabe des Nachrichtendienstes Tätigkeiten lange vor einem allfälligen Einsatz von Truppen. Er unterstützt aber auch alle Phasen der Operations-/Einsatzplanung und der Operations-/Einsatzführung.

Das Wichtigste jedoch ist, dass die Qualität des Nachrichtendienstes immer auf den Menschen beruht, welche die Rohdaten beschaffen, analysieren und bewerten. ■



Brigadier
Jean-Philippe Gaudin
Chef des Militärischen
Nachrichtendienstes
FST A / J2
3003 Bern



AN QUICKSTOP FÜHRT KEIN WEG VORBEI!

Die Strassensperren QUICKSTOP und TRUCKSTOP – patentiert mit auswechselbaren, bruch sicheren Stahlhohlspitzen – unterstützen Sicherheitsdienste bei Fahndung, Kontrolle und Objektsicherung schnell und effizient.



DORMET Dörfli Metallwaren AG / Industriestrasse West 5 / CH-4614 Hägendorf / Telefon +41 62 209 40 60 / www.dormet.com